

*Perscriptus codex hec Verona de vita beati Martini episcopi et confessoris et beati Pauli subscriptus sub die kalendarum augustarum Agapito viro clarissimo consule indictionis decimae per Ursicinum lectorem ecclesiae Veronensis*³⁵.

Das Datum entspricht dem 1. August 517. Für Licht ist der Ursicinus-Codex ein Solitär, eine „Einzelaufnahme“ (S. 144) ohne weitergehende Bedeutung. Auch von der arianischen Textsammlung Ver. LI (49) (CLA IV. 504), die vielleicht in Verona im frühen VI. Jahrhundert entstanden ist, führt nach ihm kein Weg zum Ursicinus-Codex. Licht leugnet jeden Einfluss dieses Solitärs auf die Paläographie anderer Handschriften der Kapitelsbibliothek von Verona. Er steht jedoch mit dieser radikalen Vereinzelung des Ursicinus-Codex alleine. Kein Paläograph seit Ludwig Traube bis heute hat Ursicinus derart isoliert.

Im Jahre 2018 veranstaltete die Biblioteca Capitolare di Verona zusammen mit der Università degli Studi di Verona, Dipartimento di Culture e civiltà die Ausstellung „Nell’anno del Signore 517. Verona al tempo di Ursicino. Crocevia di uomini, culture, scritture“³⁶. Gezeigt wurden außer dem Ursicinus-Codex zwölf andere Veroneser Handschriften aus dem VI. Jahrhundert, von denen einige älter sind als der Ursicinus-Codex. Es sind bei der Ausstellung folgende Handschriften bzw. Fragmente gezeigt und im Katalog eingehend beschrieben worden:

Bologna, Archivio della Fabbriceria di S. Petronio, cart. 716/1 n. 1 (Scriptio superior, Halbunziale, Ende VI. Jh., erste Hälfte VII. Jh.: Augustinus, Stücke aus De civitate Dei VIII)³⁷. Ver. LI (49) + Coll. G. Recanati, CE. 12.16. Ver. XL (38). Ver. LXII (60). Ver. XV (13). Ver. XXVIII (26). Ver. VI (6). Ver. I (1). Ver. XXXIX (37). Ver. XXII (20). Ver. LIII (51). Ver. LIX (57).

Mit den Veroneser Handschriften XXII (20), LIII (51) und LIX (57) befinden wir uns in einer paläographischen Kontroverse, bei der auf der einen Seite die Vertreter der Veroneser Schriftheimat stehen (in diesem Fall auch die Autorin der Beschreibung im Catalogo della Mostra, Gaia Sofia Saiani), auf der anderen Seite Guglielmo Cavallo (und jetzt auch Licht), die Ravenna als Ursprung annehmen. Die Bedeutung

35) WALLENWEIN (wie Anm. 1) S. 265.

36) Nell’anno del Signore 517: Verona al tempo di Ursicino, crocevia di uomini culture scritture. Catalogo della mostra Verona, Biblioteca Capitolare 16 febbraio – 16 maggio 2018, a cura di Massimiliano BASSETTI (2018).

37) Zum Bologneser Fragment, das in CLA und auch bei LICHT fehlt, siehe oben Anm. 7.